

Aus dem Ortschaftsrat 18.09.2013

+++ Mit einer Neuerung startete der Ortschaftsrat in seine erste Sitzung nach der Sommerpause. Erstmals konnten Durlacher Bürger ihre Anliegen direkt vor dem Gremium zur Sprache zu bringen. Allerdings machte in der Sitzung am letzten Mittwoch nur ein Bürger, der auf die nach wie vor schlechte Verkehrssituation in Aue aufmerksam hinwies, von dieser Möglichkeit Gebrauch. Ortsvorsteherin Ries erklärte, dass das Stadtamt einen erneuten Antrag auf Landesförderung zur Sanierung Aues stellen werde. Der 2013 gestellte Antrag wurde vom Land Baden-Württemberg abgelehnt.

+++ In seinem Jahresbericht zog Uwe Hillengass vom Jobcenter Durlach eine überwiegend positive Bilanz. So konnten die passiven Leistungen in Durlach um 6,2 Prozent gesenkt werden, was deutlich über den Zielvorgaben der Stadt liege. Erfolgreich sei man auch in der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen gewesen, schwieriger hingegen habe sich die Neuvermittlung gestaltet. Das hätte daran gelegen, dass der Arbeitsmarkt 2012 etwas an Dynamik verloren habe. Nicht gesteigert werden konnte auch die Integrationsquote, hier hatte das Jobcenter einen Rückgang um 1,6 Prozent zu verzeichnen. Neu eingerichtet wurde 2012 im Jobcenter die Stelle eines Ansprechpartners für Alleinerziehende, der speziell in dieser Problematik geschult sei. Insgesamt haben 2012 2.352 Menschen Leistungen des Jobcenters in Anspruch genommen. Das Finanzvolumen betrug rund 5,7 Millionen Euro.

+++ Die FDP möchte den Tourismus in Richtung Durlach fördern. Dazu sollen die letzten drei Einfahrtbuchten am Busbahnhof für Reisebusse reserviert werden. Der Standort wäre durch seine Altstadtnähe ideal, zudem würden die Buchten aktuell nicht anderweitig genutzt werden. In einer Stellungnahme zu dem Antrag erklärte das Ordnungsamt, man werde die beiden letzten Bussteige als Busparkplätze ausweisen, der dritte Steig müsse für die Verkehrsbetriebe für Zusatzverkehr freigehalten werden. Eine offensive Beschilderung mit Hinweisen auf die Busparkplätze werde es allerdings nicht geben, um Parkmissbrauch zu vermeiden. Angedacht seien Hinweise im Internet.

+++ B90/Die Grünen möchten im Rahmen der Energiewende die Errichtung von Solaranlagen auf Dächern in der Durlacher Altstadt erleichtern. Der Ortschaftsrat einigte sich darauf, unter Zuhilfenahme der Fachkompetenz der Stadtwerke zu prüfen, ob und welche Dächer öffentlicher Gebäude, die nicht denkmalrechtlich kritisch sind, für den Bau von Photovoltaikanlagen geeignet seien. Dabei sei auch darauf zu achten, dass die Solaranlagen nicht von der Straße aus zu sehen seien.

+++ Eine weitere Anfrage von B90/Die Grünen betrifft die Planung einer Bolz- und Basketballanlage an der Rommelstraße. Wie Das Gartenbauamt erklärte, konnte die Anlage noch nicht errichtet werden, da das Liegenschaftsamt die dafür notwendigen Grundstücke bisher nicht erwerben konnte. Somit konnte auch noch kein Bebauungsplan erstellt werden, was eine kurzfristige Errichtung der Anlage unmöglich mache. Das Gartenbauamt rechne damit, die Anlage innerhalb der nächsten fünf Jahre errichten zu können.

+++ Die CDU-Fraktion sorgt sich um die Zukunft des Alten Wasserwerkes. Die BNN hätten über einen bevorstehenden Verkauf dieser Immobilie berichtet, obwohl das Gebäude in der OR-Sitzung vom 6. Februar nicht in die Liste der zu verkaufenden städtischen Objekte aufgenommen wurde. Das Alte Wasserwerk sei von historischer Bedeutung und beherberge zudem einen Kindergarten und solle deshalb in städtischen Besitz verbleiben, so die CDU weiter. Das Amt für Gebäudewirtschaft stellte dazu fest, dass nicht angedacht sei, das Alte Wasserwerk auf dem freien Immobilienmarkt zu veräußern. Vielmehr solle es an die städtische Volkswohnung verkauft werden, die die bisherige Nutzung weiter gewährleiste.

# Aus dem Ortschaftsrat

Mit einer Neuerung startete der Ortschaftsrat in seine erste Sitzung nach der Sommerpause. Erstmals konnten Durlacher Bürger ihre Anliegen direkt vor dem Gremium zur Sprache zu bringen. Allerdings machte in der Sitzung am letzten Mittwoch nur ein Bürger, der auf die nach wie vor schlechte Verkehrssituation in Aue aufmerksam hinwies, von dieser Möglichkeit Gebrauch. Ortsvorsteherin Ries erklärte, dass das Stadtamt einen erneuten Antrag auf Landesförderung zur Sanierung Aues stellen werde. Der 2013 gestellte

betrug rund 5,7 Millionen Euro. +++Die FDP möchte den Tourismus in Richtung Durlach fördern. Dazu sollen die letzten drei Einfahrtbuchten am Busbahnhof für Reisebusse reserviert werden. Der Standort wäre durch seine Altstadtnähe ideal, zudem würden die Buchten aktuell nicht anderweitig genutzt werden. In einer Stellungnahme zu dem Antrag erklärte das Ordnungsamt, man werde die beiden letzten Bussteige als Busparkplätze ausweisen, der dritte Steig müsse für die Verkehrsbetriebe für Zusatzverkehr freigehalten



Antrag wurde vom Land Baden-Württemberg abgelehnt.

+++ In seinem Jahresbericht zog Uwe Hillengass vom Jobcenter Durlach eine überwiegend positive Bilanz. So konnten die passiven Leistungen in Durlach um 6,2 Prozent gesenkt werden, was deutlich über den Zielvorgaben der Stadt liege. Erfolgreich sei man auch in der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen gewesen, schwieriger hingegen habe sich die Neuvermittlung gestaltet. Das hätte daran gelegen, dass der Arbeitsmarkt 2012 etwas an Dynamik verloren habe. Nicht gesteigert werden konnte auch die Integrationsquote, hier hatte das Jobcenter einen Rückgang um 1,6 Prozent zu verzeichnen. Neu eingerichtet wurde 2012 im Jobcenter die Stelle eines Ansprechpartners für Alleinerziehende, der speziell in dieser Problematik geschult sei. Insgesamt haben 2012 2.352 Menschen Leistungen des Jobcenters in Anspruch genommen. Das Finanzvolumen

werden. Eine offensive Beschleunigung mit Hinweisen auf die Busparkplätze werde es allerdings nicht geben, um Parkmissbrauch zu vermeiden. Angedacht seien Hinweise im Internet.

+++ B90/Die Grünen möchten im Rahmen der Energiewende die Errichtung von Solaranlagen auf Dächern in der Durlacher Altstadt erleichtern. Der Ortschaftsrat einigte sich darauf, unter Zuhilfenahme der Fachkompetenz der Stadtwerke zu prüfen, ob und welche Dächer öffentlicher Gebäude, die nicht denkmalrechtlich kritisch sind, für den Bau von Photovoltaikanlagen geeignet seien. Dabei sei auch darauf zu achten, dass die Solaranlagen nicht von der Straße aus zu sehen seien.

+++ Eine weitere Anfrage von B90/Die Grünen betrifft die Planung einer Bolz- und Basketballanlage an der Rommelstraße. Wie das Gartenbauamt erklärte, konnte die Anlage noch nicht errichtet werden, da das

GROÙE LINDE  
DURLACH  
Mo - Fr ab 17 Uhr,  
Sa ab 11.30 Uhr

Wir empfehlen unseren  
leckeren, preiswerten  
Mittagstisch  
werktags 11.30 - 14 Uhr

Und natürlich ist unser Hofgarten  
weiterhin für Sie geöffnet

Hilfenstraße 18,  
Karlsruhe-Durlach,  
Tel./Fax 07 09 69 69,  
www.groÙe-linde-durlach.de

Liegenschaftsamt die dafür notwendigen Grundstücke bisher nicht erwerben konnte. Somit konnte auch noch kein Bebauungsplan erstellt werden, was eine kurzfristige Errichtung der Anlage unmöglich mache. Das Gartenbauamt rechne damit, die Anlage innerhalb der nächsten fünf Jahre errichten zu können.

+++ Die CDU-Fraktion sorgt sich um die Zukunft des Alten Wasserwerkes. Die BNN hätten über einen bevorstehenden Verkauf dieser Immobilie berichtet, obwohl das Gebäude in

der OR-Sitzung vom 6. Februar nicht in die Liste der zu verkaufenden städtischen Objekte aufgenommen wurde. Das Alte Wasserwerk sei von historischer Bedeutung und beherberge zudem einen Kindergarten und solle deshalb in städtischen Besitz verbleiben, so die CDU weiter. Das Amt für Gebäudewirtschaft stellte dazu fest, dass nicht ange-dacht sei, das Alte Wasserwerk auf dem freien Immobilienmarkt zu veräußern. Viel mehr solle es an die städtische Wohnbevölkerung verkauft werden, die die bisherige Nutzung weiter gewährleiste.

## Ein Schaufenster für y Energiepoliti

Gemeinderat Jürgen Wenzel inmitten der engagierten Bergdörfler

Einen Schaukasten für den Naturerhalt weihte die Bürgerinitiative proBergdörfler am Samstag auf dem Gelände des Schwarzwaldvereins Wettersbach am Fuß des Funkturms ein. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages der Dachinitiative "vernunftkraft" fordern die Bergdörfler zum wiederholten

proBergdörfler informieren soll. Die Bundesinitiative für vernünftige Energiepolitik stellt sich unter der Internetadresse [www.vernunftkraft.de](http://www.vernunftkraft.de) vor. Allein in Baden-Württemberg nutzen bis heute elf Bürgerinitiativen, die sich gegen die Verindustrialisierung von Naturlandschaften mit Energiegewinnungsanlagen